

Z. L. 1918

Eisenbahnfahrplan und Stadtbahnverkehr.

Keine Auflassung des Wiener Stadtbahnverkehrs.

Wien, 7. Januar.

Mit Bezug auf die über die Einführung eines Notfahrplanes der österreichischen Staatsbahnen und den Wiener Stadtbahnverkehr verbreiteten Mitteilungen verlautet an unterrichteter Stelle folgendes:

An eine Auflassung des Stadtbahnverkehrs in Wien wird nicht gedacht, da die Erfahrungen in der ersten Kriegszeit erwiesen haben, daß selbst eine vorübergehende Einstellung des Stadtbahnbetriebes das wirtschaftliche Leben Wiens zu sehr schädigt.

Der Notfahrplan wird im Laufe dieses Monats, jedoch nicht vor dem 15. Januar, ins Leben treten, er wird im allgemeinen ungefähr die Zahl der jetzt wirklich gefahrenen Personen führenden Züge anweisen, wird aber etwas längere Fahrzeiten und Aufenthalte vorsehen, damit die Abfertigung des in den einzelnen Stationen befindlichen Publikums erfolgen und auch der Fassungsraum der Züge erhöht werden kann, da ein langsamer fahrender Zug naturgemäß stärker belastet werden kann.

Die Staatseisenbahnverwaltung hofft durch ihre Maßregeln eine größere Sicherheit der Anschlüsse zu erzielen. Bisher waren im Fahrplan Fahrzeiten bestimmt, die sehr häufig nicht eingehalten werden konnten, so daß Verspätungen und Versäumnisse der Anschlüsse eintraten. Dadurch, daß der neue Fahrplan von vornherein eine längere Fahrzeit und längere Aufenthalte vorsieht, heißt die Staatseisenbahnverwaltung, wie erklärt wird, große Verspätungen vermeiden zu können. Der Auslandsverkehr und der wirkliche Fernverkehr werden nach Möglichkeit gesichert werden.

Die Gründe der Einführung des Notfahrplanes sind, wie mitgeteilt wird, die Ersparnis an Kohle, Lokomotivkraft und Menschenarbeit sowie der Wunsch, in die heute ungeordneten Zustände des Personenverkehrs Regelmäßigkeit zu bringen und dadurch dem reisenden Publikum eine gewisse Sicherheit über seine Beförderungsmöglichkeit zu bieten.

Beschränkungen des Reiseverkehrs, etwa durch Nachweisungen der Reisenotwendigkeit oder Legitimationen, dürfen nicht beabsichtigt sein.